

# Bürger engagieren sich für Hospiz

Förderkreis feiert mit einem ökumenischen Dankgottesdienst sein zehnjähriges Bestehen

**Lörrach.** Mit einem ökumenischen Dankgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche St. Fridolin Stetten feiert der Förderkreis Hospiz am Buck am Samstag, 17. März, 18 Uhr, sein zehnjähriges Bestehen. Dem Gottesdienst schließt sich ein Empfang für Mitglieder und geladene Gäste im benachbarten Gemeindehaus St. Fridolin an. Zu den Ehrengästen zählen Justizminister Rainer Stichelberger und die neue Landrätin Marion Dammann. Der Weiler Schauspieler Wolfgang Hepp wird zwischen den Ansprachen mit kurzen literarischen Einlagen aufwarten. Zum Jubiläum des Förderkreises erscheint eine 44 Seiten umfassende, reich bebilderte Broschüre. „Wir verzichten bewusst auf eine große Jubiläumsfeier“, sagt die Vorsitzende des Förderkreises, Jutta Vincent. Ausgehend von der Erfahrungen mit einer an Krebs erkrankten Frau, die für die letzten Tage ihres Lebens zum Sterben nirgendwo Platz fand, wurden Mitglieder der Frauenselbsthilfe nach Krebs in Rheinfelden initiativ. Der um die Jahrtausendwende begonnene Agenda 21-Prozess des Landkreises Lörrach eröffnete den Frauen vom Hochrhein die Chance, sich mit ihrem Anliegen zur Einrichtung eines Hospizes einzubringen. Im Zusammenwirken mit der Ambulanten Hospizgruppe Grenzach-Wyhlen und mit Unterstützung politischer Gremien wurde das Projekt zum Aufbau eines Hauses für sterbende Menschen konkret. Im Landratsamt



**Sie setzten sich vor mehr als zehn Jahren für ein Hospiz im Kreis Lörrach ein (von links): Margarete Doster, Valmira Ritz, Monika Dörflinger, Jutta Vincent und Elaine Leypoldt.**

Foto: privat

gründeten 138 Mitglieder im März 2002 den „Förder- und Freundeskreis Stationäres Hospiz im Kreis Lörrach“. Sie wählten Anna Maria Janßen zur Vorsitzenden und Maria Schneider zu deren Stellvertreterin. Unter Vorsitz von Jutta Vincent und ihrer Mitstreiterin Monika Dörflinger wagte der Verein einen neuen Aufbruch mit dem Ziel, die Pläne für ein Hospiz im Landkreis ohne Abstriche zu verwirklichen. Neun Jahre nach der Gründung des Vereins, der sich inzwischen in „Förderkreis Hospiz am Buck“ umbenannte, konnte das Hospiz im ehemaligen Paulushaus des Senioren-

zentrums St. Fridolin in Stetten eröffnet werden. Der Verein zählt inzwischen 769 Mitglieder. Aus dem Verkaufserlös des von etwa 20 ehrenamtlichen Helferinnen betriebenen Secondhand-Ladens konnten inzwischen 30 000 Euro dem Hospiz übergeben werden. Die mehr als einjährigen Erfahrungen mit der neuen Einrichtung sind sehr positiv. „Das Hospiz am Buck als ein würdiger Ort des Sterbens hat unseren Landkreis ein Stück menschlicher gemacht“, schreibt Justizminister Rainer Stichelberger in einem Grußwort zum Jubiläum. (WB)